

Unser
Geschenk
für Sie!

Beetgeflüster

MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

Da blüht
Ihnen was!



Seite 2

Die Sonne geht
auf – Balkon
in Gelb

Seite 20

Rosenanbau in
Österreich

Seite 34

Kräuter und
Gemüse fürs
Grillen



Foto: fineart-collection/fotolia

PR

Natürlich und effektiv gestärkte Pflanzen

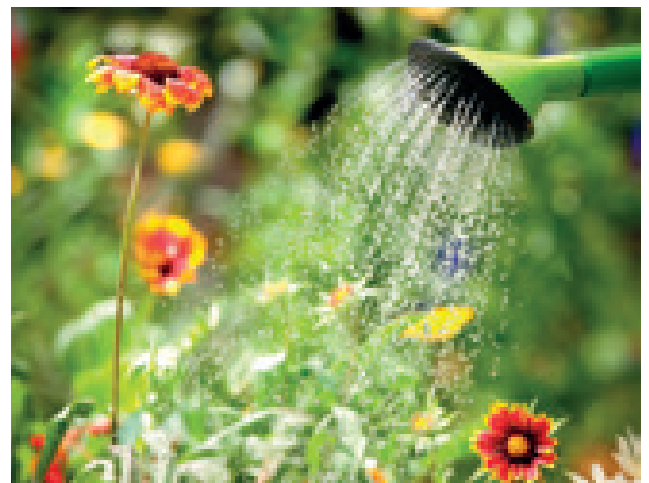
Ein milder Winter bedeutet zwar einen früheren Start in die Gartensaison, doch auch Schädlinge oder Krankheiten treten oft vermehrt auf. Wie sich bei uns Menschen ein starkes Immunsystem positiv auf die Gesundheit auswirkt, genauso verhält es sich in der Pflanzenwelt. Denn auch in der Natur greifen Schädlinge oder Pilzkrankheiten immer zuerst jene Pflanzen an, die geschwächt sind – leichte Opfer sozusagen. Umso wichtiger ist die Stärkung von Beginn an, wofür sich Effektive Mikroorganismen (EM) optimal eignen.

Robust gegen Krankheiten und Schädlinge

Mikroorganismen haben mit 70% den größten Anteil an lebender Materie, oft haben sie wichtige Funktionen in allgemeinen Stoffkreisläufen. Produkte mit Effektiven Mikroorganismen sind flüssige Konzentrate, die nach diesem Vorbild der Natur arbeiten. Sie werden mit dem Gießwasser ausgebracht und regen so das Bodenleben an, oder sie werden auf Pflanzen aufgesprüht, wo sie eine Art Schutzmantel bilden. Auf diese Weise können Pflanzen sowohl über die Wurzel als auch über das Blatt gestärkt werden und entwickeln eine natürliche Abwehrkraft gegen Schädlinge und Pilze. Auch im Boden vorhandene Nährstoffe werden besser aufgenommen.

Mit der Kraft der Natur

Die verschiedenen Produkte von Multikraft haben durch besondere Inhaltsstoffe jeweils spezielle Eigenschaften, wie sie Pflanzen unterstützen. Natürliche Hausmittel wie Knoblauch und Chilischoten, die beispielsweise in MK 5 enthalten sind, tragen ebenfalls ihren Teil zur natürlichen Schädlingsbekämpfung bei.



Infos unter: www.multikraft.com

Inhalt

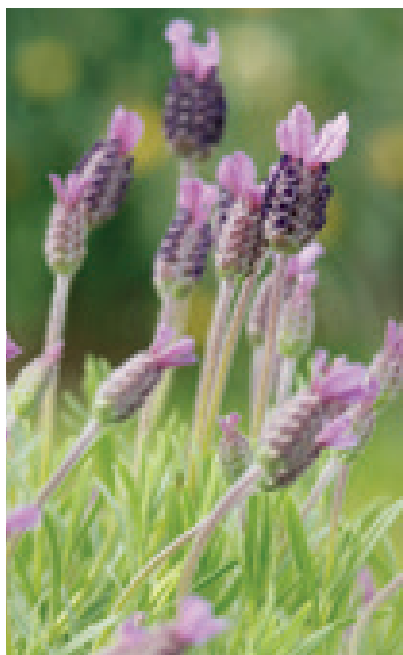
Balkon in Gelb	2
Sommer in der Vase	8
Süße Sissi: Gemüse des Jahres	10
Alles gegen Blattläuse	12
Felsenbirne: Gartenpflanze des Jahres	14
Vatertag: Ein Fest für den Besten	17
Rosen aus Österreich	20
Garten- und Mondkalender für den Sommer	24
Sommer im Garten	28
Jetzt wird gegrillt, mit Gemüse und Kräutern!	34
Gärtnern ohne Gießen	38
Bewässern: Von der Kanne zum Computer	42
Serie: Zimmerpflanzen zum Wohlfühlen	44
Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt!	46
Raritäten: Steckbrief Erdbeerspinat	48
Cartoon & Impressum	49

Liebe Leserin, lieber Leser,

Haben Sie schon das Gemüse des Jahres gepflanzt? Nach den Eisheiligen können auch die empfindlichen Fruchtgemüsearten ins Freie gesetzt werden. Mit der „Süßen Sissi“ holen Sie sich eine Besonderheit in den Garten: Die süßen, leuchtend gelben Früchte schmecken Kindern sehr gut und sind durch die geringe Fruchtsäure auch für Allergiker geeignet.

Im frühen Sommer ist es im Garten am schönsten – genießen Sie Ihre Wohlfühloase und lassen Sie die Seele baumeln.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihr persönliches Gärtnerteam!



Die Sonne geht auf!

Fotos: großes Bild: yuhorakushin, kleines Bild: frectzaal/beide/stockphoto



Balkon in Gelb

Keine Farbe vermittelt mehr Fröhlichkeit, Zuversicht und Lebensfreude als Gelb. Mit Blumen, Ton-in-Ton gepflanzt oder in Schattierungen von Hellgelb bis Orange, leuchtet Ihr Balkon schon aus der Ferne – selbst an trüben Tagen.





Den Gold-Zweizahn oder die Goldmarie gibt es meist in Gelb- (siehe Sorten Seite 5), aber auch in Orangetönen.

Von Zitronengelb bis zu dunklem Indischgelb reicht die Farbpalette. Nahe liegen die Farben Orange und Maigrün, wenn man etwas Rot oder Grün dazumischt. Violett ist die Komplementärfarbe zu Gelb; sie schafft Kontraste.

Doch Gelb allein zieht schon alle Blicke auf sich. Diese Signalwirkung kann man sich zunutze machen. Eine Pflanzung aus gelben Blumen ist von Weitem zu sehen, gelbe Blüten sind auch bei weniger Licht noch gut wahrnehmbar und hellen schattige Ecken auf. Für den Balkon gibt es aber nur wenige gelbe Blumen, die im Schatten gut gedeihen.



Goldtaler eignen sich wie Gazanien und Kapkörbchen für den vollsonnigen Balkon.

Die Wirkung von Gelb

An trüben Tagen lassen sich mit Gelb Sonnenstrahlen vorgaukeln, und mit gelben Blumen bleibt der Sonnenbalkon bei jeder Wetterlage ein strahlender Hingucker. Als Symbol des Reichtums und des Glücks wird Gelb bezeichnet, denn auch pures Gold ist glänzend gelb. Gelb zählt man zu den warmen Farben, Blau hingegen ist kalt. Kombiniert mit Weiß wirkt Gelb frischer, mit Orange und Rot wird es richtig feurig. Die Gestaltung eines Ton-in-Ton-Balkons

So ist es der Erfahrung gemäß, dass das Gelbe einen durchaus warmen und behaglichen Eindruck mache. Das Auge wird erfreut, das Herz ausgedehnt, das Gemüt erheitert, eine unmittelbare Wärme scheint uns anzuwehen.

(Johann Wolfgang von Goethe)



Gazanien (siehe auch Seite 3) strahlen gelb und in gestreiften Formen.

lässt sich mit gleichfarbigen Accessoires wie Stühlen oder Sitzpolstern, Decken, Gießkannen und Töpfen noch aufwerten. Und wenn die Gestaltung besonders gut gelungen ist, wird selbst der Nachbar gelb ... vor Neid.

Für Südlagen

Für den sehr sonnigen und heißen Balkon ist es oft gar nicht so leicht, passende Pflanzen zu finden. Doch gerade bei den gelb blühenden gibt es ein paar hervorragende und robuste Trockenheits- und Hitzekünstler.

Die Goldmarie (*Bidens ferulifolia*), auch Gold-Zweizahn genannt, stammt aus Mexiko und den südlichen USA und gilt dort sogar als Unkraut, das sich in Mais-, Soja- und Getreidekulturen ausbreitet. Auch bei uns ist die hängende Balkonblume besonders wuchsfreudig und anspruchslos. Zu ungestüm sollte sie aber in den doch relativ kleinen Kästen auch nicht wachsen, weshalb es ein gärtnerisches Züchtungsziel war, gezähmte Sorten auf den Markt zu bringen. Die Pflanze wächst aufrecht bis zu 30 cm hoch, die überhängenden Triebe erreichen eine Länge von etwa 80 cm. Das Laub der Goldmarie ist fein, stark geschlitzt und sehr dekorativ. Die goldgelben Blüten erscheinen in Massen: ein wahrer Goldrausch auf dem Balkon! Obwohl das Gewächs Halbschatten, ja sogar Schatten toleriert, entwickelt es seine volle Pracht nur in der Sonne.

Einander ähnlich sind **Gazanien** (*Gazania rigens*, auch *Gazania splendens*, Mittagsgold oder Sonnentaler) und **Kapkörbchen** (*Osteospermum ecklonis*, auch Kapringelblume).

Goldmarie-Sorten



Rockstar



Tweety



Lemon Moon



Popstar

Beide brauchen einen sonnigen Standort, damit sich ihre Blüten öffnen. Gazanien stammen aus Ost- und Südafrika. Ihren Namen haben sie Theodorus Gaza zu verdanken, der botanische Texte vom Griechischen ins Lateinische übersetzte. Da diese Blumen horstig wachsen und auch keine überhängenden Triebe bilden, sind sie mehr für Töpfe als

für Kästen geeignet. Das Mittagsgold wünscht durchlässige Erde, um seine strahlenden Korbblüten voll zu entwickeln. In trüben Sommern kann es sonst zu Fäulnis kommen. **Kapkörbchen** bilden ähnliche Blüten wie Gazanien. Auch sie sind in Südafrika beheimatet, stellen die gleichen geringen Ansprüche und zählen zu den Korbblütlern.

Als Dritter im Bunde sei der **Goldtaler** (*Asteriscus maritimus*) genannt. Seine Blüten erinnern an Margeriten und die spatelförmigen Blätter zeigen gute Hitzeresistenz.

Das **Goldköpfchen** (*Chrysocephalum*), eine Neuheit aus Australien, entwickelt kleine, goldene Blüten auf silbernem



Zu einem gelben Blütenmeer entwickelt sich Elfenspiegel über den Sommer.



Neu für den Balkon: die Tagetes-Sorte 'Gold Medal'.



An Üppigkeit kaum zu überbieten sind Zauberglöckchen.



Die reich blühende Mecardonia 'Gold Dust' ist laut Gärtnern auch wirklich „Gold wert“.

Laub und wirkt besonders charmant im Topf. Diese Pflanze liebt ebenfalls trockene, heiße Standorte.

Geniale Goldstücke

Aus Kreuzung zweier **Tagetes**-Arten entstand eine neue Sorte, die sich auch für den Balkon bestens eignet: 'Gold Medal'. Sie blüht reich mit bis zu 3 cm großen Blüten und den ganzen Sommer lang, bildet keine Samen und ist selbstreinigend – also kein Auszupfen verblühter Blüten. Wie alle Studentenblumen verströmt auch sie das typische Aroma.

Neu ist eine **Nachtkerze**, die man sonst nur aus dem Staudenbeet kennt. *Oenothera* 'Lemon Drop' wächst buschig überhängend und gedeiht in voller Sonne genauso wie im Halbschatten.

Noch weitgehend unbekannt ist der als Bodendecker oder Ampelpflanze verwendete „**Goldstaub**“ (*Mecardonia* 'Gold Dust'). Das

anspruchlose Gewächs bevorzugt halbschattige bis sonnige Plätze, Staunässe sollte vermieden werden.

Bewährte Dauerblüher

Den **Elfenspiegel** (*Nemesia*) gibt es zwar in allen Farben, aber eben auch in schönsten Gelbtönen. Und da die daraus gezüchtete „Sunsatia“ besonders robust ist, Wind und Hitze gut standhält, bitten wir diesen Dauerblüher wiederholt vor den Vorhang. Er verträgt einen Rückschnitt und blüht dann erneut. Schön sind Kombinationen mit **Zauberglöckchen** (*Calibrachoa*) in Gelb oder Weiß sowie mit dem weiß blühenden **Zauberschnee** (*Chamaesyce hypericifolia*).

Farbenfroh, vielseitig verwendbar und leicht zu pflegen: Der **Husarenknopf** (*Sanvitalia procumbens*) gehört zu den beliebtesten Sommerblumen. Das auch als Goldrandblümchen bezeichnete Balkongewächs erinnert an Mini-Sonnenblumen. Es liebt durchlässige Erde, will aber gut bewässert werden.



Tipps

- Um Farbnuancen zu erzielen, setzt man neben gelb blühende Balkonblumen gelbblaubige Pflanzen wie *Origanum* (*Origanum vulgare* 'Aureum') oder Mauerpfeffer (*Sedum* 'Yellow Bouquet').
- Hoch hinauf rankt die Schwarzäugige Susanne (*Thunbergia alata*). Sie bildet einen guten Sichtschutz und begrünt kahle Wände, wenn man ihr ein Klettergerüst zur Verfügung stellt.
- Als sommerblühendes Zwiebelgewächs bieten sich gelbe Lilien an. In großen Töpfen wirken sie besonders elegant.
- Glück bringt *Oxalis* nicht nur zur Jahreswende, sondern geeignete Arten tun dies den ganzen Sommer lang. Die kleinen gelben Blüten beweisen Ausdauer, die Pflanzen sind sehr robust und gedeihen auch bei Trockenheit gut.



Die Nachtkerze 'Lemon Drop' bringt zauberhafte Leichtigkeit in Töpfe.



Der Husarenknopf hat sich als Dauerblüher zum Klassiker entwickelt.



Goldköpfchen lieben es sonnig, trocken und heiß.

Sommer in der Vase

Ein Blumenstrauß passt immer!

*Wonach duftet der
Sommer? Leicht und
frisch, blumig-schwer
oder fruchtig – auf alle
Fälle immer nach Blüten!*



Blumen können zwar nicht sprechen, sie sagen aber trotzdem oft mehr, als man mit Worten auszudrücken vermag. Und sie haben jetzt Hochsaison: Vom Muttertag über das Geburtstagsfest bis zur Gartenparty liegen Sie mit einem Blütenstrauß immer richtig.

Duftende Überraschung

Ihre Formenfülle macht Pfingstrosen zu begehrten Schnittblumen: Sie blühen einfach schalenförmig, halbgefüllt mit mehreren äußeren Blütenblattreihen oder gefüllt, wenn alle Staubgefäße in Blüten-



Ein Tag für Mama

Und der soll fantastisch werden! Die, die sich sonst um alles kümmern, dürfen dann gar nichts tun, außer sich verwöhnen zu lassen. Am Muttertag werden alle Mütter umsorgt, als Dank für die uneingeschränkte Zuneigung, die sie ihren Kindern geben. Es gibt eigentlich gar kein Geschenk, das dieser Liebe gerecht wird, aber Blumen sind von allen Möglichkeiten die beste Wahl, denn sie kommen von Herzen! Als „Erfinderin“ des Muttertages gilt die Amerikanerin Anna Jarvis. Am Sterbetag ihrer Mutter verteilte sie Nelkenblüten an alle Mütter ihrer Kirchengemeinde. Ein Jahr später wurde auch in einer Nachbargemeinde Muttertag gefeiert. Seit 1914 ist der Tag in den USA nationaler Feiertag und um 1930 wurde er auch in anderen Ländern eingeführt.

blätter umgewandelt sind. Ein üppiger Pfingstrosenstrauß zählt zu den schönsten Aufmerksamkeiten, die der Frühsommer zu bieten hat. Idealerweise zeigen die Knospen gerade Farbe, wenn sie zum Strauß verarbeitet werden.

Ein Rosenstrauß darf bei Festen im Juni nicht fehlen. Der Monat wurde früher im Volksmund auch Rosenmond genannt. Die Geschichte der Rose reicht weit zurück. Schon in der Antike wurde ihr blumiges Aroma für Duftwasser verwendet.

Mit Lilien können Sie richtig auftrumpfen. Manche Lilienblüten erreichen bis zu 25 cm Durchmesser. Schon einige wenige Blüten davon ergeben einen üppigen Strauß. Dennoch kommen sie auch im Kleinen gut zur Geltung. Suchen Sie in Ihren Schränken nach besonderen „Vasen“, von der alten Teekanne bis zum Gurkenglas. Darin entsteht schon mit wenigen Blumen ein zauberhaftes Bild.

Für alle Blumensträuße gilt: Schneiden Sie die Enden der Stiele schräg ab und entfernen Sie die unteren Blätter, damit diese nicht ins Wasser gelangen. Verwenden Sie ein Frischhaltungsmittel und füllen Sie das Wasser immer wieder nach.



Für jeden Anlass passend: ein dicht gebundener Rosenstrauß.



Die „Süße Sissi“

Der Paradeiser für'n Kaiser

Bereits in der Frühlingsausgabe haben wir sie vorgestellt: die „Süße Sissi“, das Gemüse des Jahres. Jetzt geht's um die Pflege, Ernte und Verarbeitung der schmackhaften Früchte.



Nachdem die „Süße Sissi“, wie in der Frühlingsausgabe beschrieben, gepflanzt wurde, braucht sie regelmäßige Pflege, damit man im Sommer reichlich Früchte ernten kann.

Neben dem Aufbinden auf eine passende Stütze ist die wichtigste Arbeit das Ausgeizen. Dabei werden Triebe in den Blattachseln mit der Hand herausgebrochen. Wenn man diese Achseltriebe nicht entfernt, entsteht eine zwar hübsche, buschige Pflanze, die jedoch wenig Früchte trägt.

Viel oder wenig Wasser

Tomaten verdampfen entsprechend ihrer Größe viel Wasser. Noch wichtiger als die Frage, ob man die Pflanze reichlich oder sparsam gießt, ist aber die Gleichmäßigkeit bei der Wasserzufuhr. Denn die Tomatenpflanze lernt je nach Gegebenheit, mit viel oder

auch mit wenig Wasserzufuhr zu leben. Schlimm wird es nur, wenn man die Menge ändert. Gießt man plötzlich mehr, beginnen die Früchte aufzuplatzen. Wird irgendwann weniger gegossen, neigen die Pflanzen zur Blütenendfäule, da die Früchte nicht mehr den gewohnten Nährstoffstrom erhalten.

Außerdem muss man beim Gießen darauf achten, dass nur der Wurzelballen Wasser erhält und das Blattwerk möglichst wenig nass wird. Es ist leichter, im Beet für die richtige Bewässerung zu sorgen als im Pflanzgefäß.

Ausgiebiges Mulchen verhindert ein Austrocknen im Wurzelbereich und hilft, Verschlammungen oder Ausspülungen bei schweren Regenfällen zu vermeiden.

Die Mulchschicht unterdrückt auch das Wachstum von Unkräutern und fördert das Bodenleben und eine lockere Struktur des Bodens.

Süße Früchtchen

Die Früchte der „Süßen Sissi“ sind vier bis fünf Zentimeter groß und an einer Rispe hängen fünf bis acht der goldgelben Paradeiser. Sie schmecken süß und enthalten sehr wenig Fruchtsäure. Daher munden sie Kindern besonders gut und sind auch für Allergiker geeignet.

Die „Süße Sissi“ eignet sich sehr gut zum Frischverzehr oder für Salate. Wenn im Hochsommer besonders viele Früchte reif sind, kann man sie aber auch verarbeiten.

Rezepttipps

Gelbe Paradeiser- Apfel-Marmelade

Zutaten:

1 kg Paradeiser, 2 säuerliche Äpfel,
400 g Kristallzucker, 1 Vanilleschote,
4 EL Zitronensaft

Zubereitung:

Äpfel schälen, Gehäuse entfernen und in kleine Stücke schneiden. Die Paradeiser vierteln und den Ansatz entfernen. Die Vanilleschote längs halbieren und das Mark herauskratzen. Alle Zutaten in einen Topf geben und unter ständigem Rühren dick einkochen (ca. 40 Minuten). Anschließend mit einem Stabmixer pürieren. Es dürfen ruhig ein paar größere Teile in der Marmelade bleiben. Die Marmelade heiß in Gläser füllen und sofort verschließen.



Gelbe Tomatensuppe

Zutaten:

½ kg gelbe Tomaten, 1 kleine Zwiebel,
½ l Rindsuppe (alternativ: klare
Gemüsesuppe), 1/16 l Schlagobers,
2 Zweige Basilikum, Butter, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Tomaten kreuzweise einschneiden, blanchieren, mit kaltem Wasser abschrecken, häuten und in Würfel schneiden. Die Zwiebel klein schneiden und in Butter anschwitzen. Die Paradeiser dazugeben, durchschwenken und mit der Suppe aufgießen. Aufkochen lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Schlagobers dazu geben und mit einem Stabmixer aufmixen. Mit in Streifen geschnittenen Basilikumblättern garnieren.



Alles gegen Blattläuse

*Wer Läuse in Schach halten möchte,
braucht vor allem Gelassenheit. Er
lässt sie ganz bequem von seinen
Helfern verspeisen und vertreibt sie.
Oder er beugt vor, anstatt sie später
zu bekämpfen.*



Schwebfliege

So lästig Blattläuse auch sein mögen, so einfach ist vergleichsweise ihre Bekämpfung, wenn man etwas Ruhe bewahrt. Der Griff zum Pflanzenschutzmittel ist selten und nur dann wirklich nötig, wenn der persönliche Leidensdruck zu groß wird oder eine besonders geliebte Pflanze gerettet werden soll.

Leckerbissen für Räuber

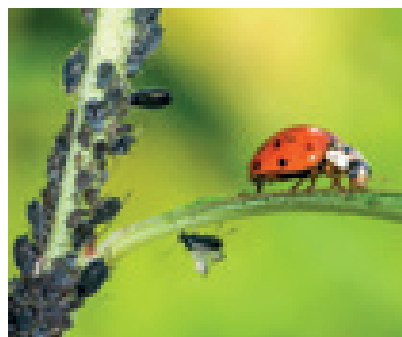
Kaum ein anderes Insekt dient so vielen Nützlingen im Garten als Futter wie die Blattlaus. Als einer der Hauptvertilger steht unser Glücksbringer Marienkäfer gleich an erster Stelle. Das sympathische Insekt frisst neben Blattläusen auch Spinnmilben und Schildläuse. Besonders effizient geht die Larve des Marienkäfers vor: Die dunklen, gelb gepunkteten Tiere verspeisen bis zu 150 Blattläuse pro Tag.

Ebenfalls sehr gefräßig sind die Larven der zarten, grünen Florfliegen. Sie werden auch liebevoll Blattlauslöwen genannt, und das zu Recht. Innerhalb von zwei bis drei Wochen fressen sie bis zu 700 Läuse. Die erwachsene Florfliege ernährt sich hingegen von Pollen und Honigtau. Ähnlich verhält sich die Schwebfliege; sie lebt von Pollen und Nektar, ihre Larven aber von Blattläusen. 150 bis 900 Stück kann dieser großartige Nützling an einem Tag aussaugen.

Um Nützlinge zu fördern, sollten keine chemischen Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Sonst erwischt man neben den Schädlingen auch die helfenden Insekten und durchbricht damit den wertvollen ökologischen Kreislauf.

Invasion durch Fürsorge

Blattläuse sind sehr klein – nur wenige Millimeter groß – und können grün, rotbraun und auch schwarz gefärbt sein. Manchmal findet man sie in kleinen Gruppen, oft aber leider auch in großen Kolonien. Sie saugen an jungen Blättern und Triebspitzen und scheiden einen zuckerhaltigen Pflanzensaft aus. Nach diesem Honigtau sind Ameisen süchtig, sie sorgen dann regelrecht für die Schädlinge, um an die Köstlichkeit heranzukommen. Honigtau hinterlässt einen klebrigen Belag auf den Blättern, an dem sich Rußtaupilze ansiedeln und der das Laub hässlich schwarz werden lässt. Alles in allem ein Szenario, das vermieden werden sollte.



Der Marienkäfer bringt Glück, auch im Kampf gegen Blattläuse.



Mit einem starken Wasserstrahl lassen sich Blattläuse ganz einfach abspülen.

1 x 1 gegen Blattläuse

- Vorbeugen spart Ärger! Gesunde Pflanzen sind weniger anfällig gegen Schädlinge als geschwächte. Steht ein Gewächs am richtigen Standort, wird es gut mit Wasser und Nährstoffen versorgt, dann ist es weniger gefährdet.
- Im Glashaus Stress-Situationen wie große Temperaturunterschiede vermeiden. Die Pflanzen produzieren als Frostschutz einen süßen Pflanzensaft. Diesen lieben Blattläuse und werden davon richtiggehend angezogen. Regelmäßiges Lüften schafft Abhilfe!
- Bei erster Gelegenheit und frühem Befall können die Tierchen mit einem starken Wasserstrahl abspült werden. Die Läuse lassen sich aber auch einfach mit Daumen und Zeigefinger von den Trieben abstreifen.
- Für Rosen gibt es Pflaster, die man um ihre Stiele anbringt und die etwa zwei Monate wirken. Sie geben einen Wirkstoff ab, der allerdings auch von Nützlingen aufgenommen werden kann.
- Bevorzugen Sie beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nützlingsschonende Präparate auf Schmierseifen- oder Rapsölbasis. Diese Mittel verstopfen die Atmungsorgane der Blattläuse.

Gesunde Wildfrüchte

Felsenbirne

*Jetzt im Sommer wartet die
Gartenpflanze des Jahres 2016
mit ihren blauschwarzen Früchten
auf und sorgt bei Mensch und
Tier für Leckerbissen.*

Die Felsenbirne ist mit der Apfelbeere und der Eberesche verwandt; mit der Birne, wie der Name vermuten lässt, aber nicht. Die meisten Arten sind zwar in Nordamerika beheimatet,

bei uns aber sehr gut eingebürgert. Die ausläufertreibenden Sträucher entwickeln essbare, bei einigen Arten wohlschmeckende Früchte, die an Heidelbeeren erinnern.

Felsenbirnen sind selbstfruchtbar; sie brauchen für die Bestäubung keinen Befruchtungspartner.

Genascht oder gekocht?

Schon die Urvölker der Indianer wussten über den süßen Geschmack der saftigen Felsenbirnen Bescheid und naschten sie von den Sträuchern. Ob und wie sie damals haltbar gemacht wurden, ist nicht

Gesunde Früchtchen

Erbsengroß, anfangs rot, im reifen Zustand dann blauschwarz bis dunkelpurpur mit bläulichem Wachsbelag – so präsentieren sich die beerenartigen Kernäpfelchen. Botanisch gesehen gehören sie zu den Sammelsteinfrüchtchen und nicht zu den Beeren.

Felsenbirnen reifen ab Juni bis August, deshalb werden sie in England auch „Juneberry“ genannt. Sie sind reich an Mineralstoffen wie Eisen, Kalium, Calcium, Magnesium und den Vitaminen A, B und C. Daneben enthalten sie auch Zucker (18%) sowie Gerbstoffe und Leucoanthocyane.

Empfehlenswerte Arten für den Fruchtgenuss

Kupfer-Felsenbirne, auch
Kanadische Felsenbirne
(*Amelanchier lamarckii*)

Kahle Felsenbirne (*Amelanchier laevis*), Sorten 'Ballerina', 'Prince Charles', 'Princess Diana'

Erlenblättrige Felsenbirne
(*Amelanchier alnifolia*), Sorten
'Bluemoon', 'Forestburg', 'Krasnojarskaja', 'Prembina', 'Saskablue', 'Sleyt', 'Smoky', 'Thiessen'



Wer wohlschmeckende Früchte ernten möchte, achtet beim Kauf von Felsenbirnen auf die Sorte!

überliefert. Heute entstehen jede Menge Köstlichkeiten: Kompott, Saft, Mus, Wein und sogar Suppen. Marmelade schmeckt besonders gut gemischt mit anderen Früchten, da Felsenbirnen kein sehr intensives Aroma haben. Getrocknet können sie wie Rosinen oder „Korinthen“ verwendet werden. Deshalb wird die Pflanze in manchen Gärtnereien auch als Korinthenstrauch angeboten.

Rezepttipp

Felsenbirnen- Erdbeer-Marmelade

Zutaten:

1 kg Früchte der Felsenbirne
250 g Erdbeeren
½ kg Gelierzucker 1:2
Fruchtsaft (z. B. Rhabarbersaft)
1 Pkg. Vanillezucker

Zubereitung:

Die Felsenbirnen waschen und andünsten, durch ein Sieb oder die Flotte Lotte passieren. Dann die Masse mit dem Fruchtsaft auf 1.250g auffüllen, Gelierzucker und Vanillezucker hinzufügen und aufkochen.

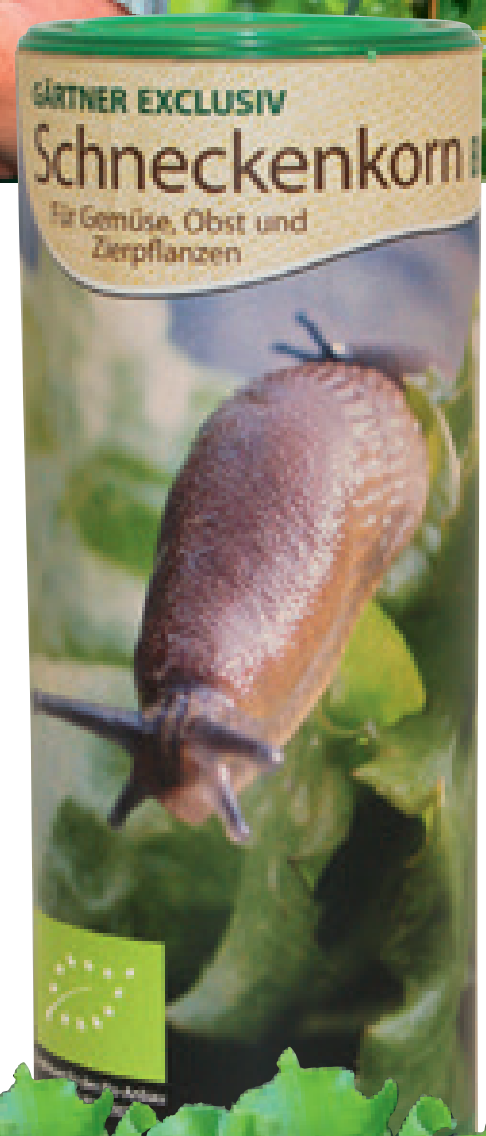
Zum Schluss die zerkleinerten Erdbeeren hinzufügen und kochen, bis die Masse aufschäumt und geliert. Noch heiß in Gläser füllen.





Gärtner BIO Schneckenkorn

- Schnelle Wirkung – sofortiger Fraßstop
- Umweltverträglich:
schont Pflanzen, Wild- und Haustiere
- Kein Ausschleimen der Schnecken
- Extrem regenfest
- Praktische Streudose



Ein Fest für den Besten

Alles Gute, Papa!

*„Weil Gott nicht überall sein konnte,
schuf er die Mutter“, sagt ein kluger
Spruch. Doch traditionelle Rollenbilder
haben sich verändert, und das ist gut so.
Am 12. Juni ist Vatertag!*

Foto: floradama



„**M**ein Fahrrad braucht einen neuen Reifen!“, „Kannst du mir bei der Mathe-aufgabe helfen?“, „Wer fährt mich morgen zum Handball-Training?“ – Egal, in welcher Familienkonstellation Kinder leben – das Vertrauen darauf, dass Vater und Mutter für sie da sind, ist für sie das Wichtigste auf der Welt. Wie die beiden gefeiert werden, ist dabei so individuell wie die Familie selbst.

Wer erfand den Vatertag?

Die Geschichte des Vattertages hat ihren Ursprung in den USA. Die Amerikanerin Sonora Louisa Dodd rief diesen Tag zu Ehren ihres Vaters ins Leben, der nach dem Tod

seiner Frau allein die gemeinsamen sechs Kinder aufzog. Der erste Vatertag wurde am 19. Juni 1910 gefeiert, er verbreitete sich rasch in ganz Amerika.

1926 wurde in New York ein „National Father’s Committee“ gegründet, um den Vatertag als nationalen Feiertag zu etablieren. Seit 1942 wählt diese Vereinigung jährlich einen „National Father of the Year“. 1966 bestimmte Präsident Lyndon B. Johnson den 3. Sonntag im Juni zum Vatertag.

Auf dem europäischen Kontinent wird der Vatertag seit den dreißiger Jahren gefeiert. In Deutschland wird er seit 1931 immer zu Christi Himmelfahrt begangen und auch als „Männertag“ oder „Herrentag“ bezeichnet.

In Österreich findet der Vatertag jedes Jahr am zweiten Sonntag im Juni statt.

Blumen für die Väter

Mit einer Auswahl an Gewürzkräutern im Topf kann Papa in die Grillsaison durchstarten: Thymian, Rosmarin, Salbei, Estragon und Schnittlauch dürfen für die Grundausstattung nicht fehlen. Currykraut, Mexikanische Minze und Besonderheiten wie Basilikum ‘Green

„Es gibt so viele Väter auf Erden hier. Doch einer ist der Beste, und der gehört mir.“

(Verfasser unbekannt)



Am 12. Juni stehen heuer die Väter im Mittelpunkt. Über ein Geschenk für den Garten oder den Balkon freuen sich alle.



Zu verspielt sollten die Blumengröße nicht sein. Große Blüten und klare Farben passen gut.

Pepper', das nach grünem Paprika schmeckt, sind die Zugabe. Und wer weiß, vielleicht steht dann bald auch eine Kräuterspirale im Garten.

Bäume und Sträucher verleihen dem Garten Struktur und Charakter. Über ein besonderes Gehölz freut sich jeder Mann. Schon die Namen machen neugierig: Taschentuchbaum, Samthortensie, Japanische Drachenweide und viele mehr. Wer möchte, schenkt das Einpflanzen dazu, damit Papa faulenzen kann.

Auch Väter freuen sich über Blumengrüße! Weil sie es einfach und geradlinig lieben, sind große, klare Blumen die richtige Wahl: Gerbera, Sonnenblumen, Gladiolen, Rittersporn, Strelitzie sind Beispiele dafür. Aber auch viele Zimmerpflanzen stehen zur Auswahl, von Anthurien bis zu Zimmerfarnen. Vermieden werden sollten die Farben Rosa und Pink, sie wirken zu feminin. Wenn Papa noch keinen

grünen Daumen hat, sind Ziergräser eine sichere Sache: attraktiv, anspruchslos und pflegeleicht gedeihen sie auch in einem großen Topf oder Kübel. Mit ihren unterschiedlichen Wuchsformen, Größen, Farben und Strukturen eignen sie sich ideal für die Umsetzung verschiedener Gestaltungsideen.

„Mein Vater ist ein großes Kind,
das ich bekommen habe,
als ich noch ganz klein war.“

(Alexandre Dumas)

Rezepttipp

Schoko-Nuss-Muffins für den Vatertag

Zutaten:

2 Eidotter, 2 Eiklar, 100 geriebene Haselnüsse, 100 g geriebene Karotten, 50 g Schokoladenstückchen, 20 g Butter, 20 g Weizenvollkornmehl, 80 g Kristallzucker, Backpulver, Salz

Zubereitung:

Butter mit Salz und der Hälfte vom Zucker schaumig rühren. Dotter langsam untermengen. Eiklar mit restlichem Zucker zu steifem Schnee schlagen, unter die Dottermasse heben. Karotten und Haselnüsse untermengen. Mehl, Backpulver und Schokoladestücke vermischen und unterheben. Teig in die Muffinformen füllen und bei 160 °C ca. 25 Minuten backen.



Schenken Sie ein edles Gehölz, z. B. einen seltenen Taschentuchbaum.



Endlich draußen essen! Zum Vatertag gibt's frische Kräuter im Topf und die Pizza gleich dazu.

ROSENPRODUKTION





Rosen aus heimischem Anbau

Blütenpracht ganz nah

Rosen aus Österreich bekommt man das ganze Jahr: Im Winter produzieren drei Gärtnereien die farbenfrohen Blumen, ab März gibt es noch einige andere heimische Betriebe, wo die Blumen der Liebe gezogen werden. Wir haben uns angesehen, wie Schnittrosen bei uns wachsen.

Einige spezialisierte Gärtnereien in Österreich bauen Schnittrosen an. Die Anzahl dieser Spezialbetriebe hat in den letzten



Um jahrelang gesunde Rosenstöcke zu erhalten, ist viel Pflege und Handarbeit notwendig.



Raubmilben werden in kleinen Säckchen auf die Rosen gehängt. Die Nützlinge sind die natürlichen Gegenspieler von Spinnmilben.



Familie Ölzant produziert Rosen mit viel Liebe zum Produkt.

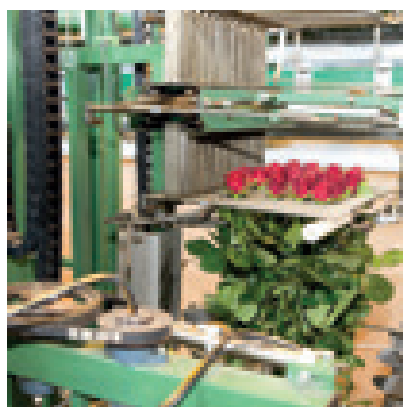
Jahren stark abgenommen, da Importe aus Entwicklungsländern sehr billig angeboten werden.

Produktion mit viel Handarbeit

Der Anbau von Schnittrosen beginnt im Frühling. Veredelte Rosenstöcke werden in modernen Betrieben in Glashäusern auf Kokosmatten gepflanzt. Da Rosen viele Jahre am gleichen Standort stehen, würde der Druck von Krankheiten im Boden sehr stark werden.

Kokosmatten haben den Vorteil, dass sie aus nachwachsenden Rohstoffen produziert werden und nach der Verwendung kompostiert werden können. Die ersten Rosen können im Herbst geschnitten werden. Welche Sorten das sind, hängt vom Produzenten ab.

Gärtner Johann Ölzant aus Schwechat testet neue Rosensorten ein Jahr lang, bevor er größere Mengen produziert. „Eine Sorte, von der man merkt, dass sie nicht



Maschinell werden die Rosen nach der Länge sortiert.

optimal ist, die bietet man auch nicht seinen Kunden an“, erklärt der Seniorchef der Gärtnerei.

Bei der Produktion von Schnittrosen ist es wichtig, dass der Rosenstock gesund ist und viel Kraft hat. Dazu braucht die Pflanze viele Blätter für die Photosynthese und viel Licht. Die Blattmasse wird erhöht, indem schwache Triebe ohne Knospen nach unten geknickt (nicht abgebrochen!) werden. Starke Triebe werden mit einer Knospe nach oben gezogen und dabei ausgeizt. Gleichzeitig entfernt man Triebe in den Blattachseln. Ab dem zweiten Standjahr ist die Rose voll leistungsfähig und es können vier Mal pro Jahr Schnittrosen geerntet werden. Die Stiel­länge hängt von der Sorte ab. Von Floristen und vielen Kunden werden mittellange Stiele bevorzugt.

Jeder Schädling hat einen Gegner

In Bezug auf Pflanzenschutz und Düngung herrschen in Österreich sehr strenge Gesetze. Die österreichische Rose entspricht daher hohen Standards und wurde nach weitaus höheren Auflagen produziert, als sie außerhalb von Europa gelten.

Da die heimischen Rosenproduzenten so naturnah wie möglich arbeiten möchten, gehört beim Pflanzenschutz der Einsatz von Nützlingen inzwischen zur gängigen Praxis. Gezielt werden Gegenspieler von Schädlingen, z. B. Raubmilben, ausgebracht und die Pflanzen durch den Einsatz von effektiven Mikroorganismen gestärkt.

Innerhalb von 24 Stunden im Strauß

Bei der Ernte und bei der Weiterverarbeitung geht es Schlag auf Schlag: Die Rosen werden geschnitten, maschinell nach Länge sortiert, die Stiele auf eine Länge gebracht und gebündelt, mit Frischhaltemittel gewässert und im Kühlhaus aufbewahrt. Bereits am nächsten Morgen werden die frischen Rosen auf dem Blumen-großmarkt verkauft oder direkt an Floristen und andere Gärtnereien geliefert. Damit ist sichergestellt, dass die Rosen in möglichst kurzer Zeit und voller Frische zu den Kunden gelangen.



Viele verschiedene Rosensorten werden in einem Gewächshaus gepflanzt.



Robotereinsatz in der Gärtnerei: Die Rosen werden sortiert, geschnitten und gebündelt.

Gartenkalender für den Sommer

Die Rosen duften, die ersten Beeren werden reif – die schönste Zeit im Garten ist da! „Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß, wie Wolken schmecken“, brachte es der deutsche Musiker Carlo Karges auf den Punkt. Auf in den Garten!



Küchenkräuter richtig kombinieren

Nicht alle Küchenkräuter sind genügsam. Petersilie, Dill, Basilikum, Schnittlauch und Kresse wachsen in lockerer, humusreicher Erde am besten. Sie sollten nie austrocknen und benötigen ausreichend Nährstoffe. Gedüngt werden sie im Sommer wöchentlich mit einem speziellen Kräuterdünger oder mit der halben empfohlenen Menge eines Blumendüngers.

Heiß, sonnig und trocken, je mehr, desto besser – das mögen Thymian, Ysop, Oregano und Rosmarin. Sie brauchen ein nährstoffarmes Substrat mit einem hohen Anteil an mineralischen Bestandteilen (z.B. Sand beimischen). Achten Sie bei einer Pflanzung in Töpfe in jedem Fall auf Abzugslöcher, damit überschüssiges Wasser gut abfließen kann.

(günstige Termine zum Setzen von Kräutern: 10. bis 11. und 20. bis 21. Mai)

Paprika auspflanzen

Ab Mitte Mai dürfen die kälteempfindlichen Paprikapflanzen in den Garten und auf den Balkon. In einem ca. 80 cm langen, ausreichend tiefen Kasten ist Platz für drei Stück. Als Topfgröße ist ein Durchmesser von ca. 25 cm empfehlenswert.

Stellen Sie die Paprikapflanzen nicht gleich in die Sonne. Die Blätter müssen sich erst langsam an die Sonnenstrahlen gewöhnen, sonst droht Sonnenbrand. Nach dem Abhärten stellen oder pflanzen Sie Paprika an einen sonnigen und windgeschützten Platz.

(günstige Termine zum Auspflanzen von Paprika: 12. bis 13. und 22. bis 23. Mai)

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☾ Wassermann	♌ Löwe	Begünstigte Tage:
♋ Fische	♍ Jungfrau	
♊ Widder	♎ Waage	☿ Blatt
♈ Stier	♏ Skorpion	♈ Frucht
♉ Zwillinge	♐ Schütze	♏ Wurzel
♏ Krebs	♑ Steinbock	♏ Blüte
☉ Vollmond	☾ Neumond	
☾ abnehmender Mond, letztes Viertel	☾ zunehmender Mond, erstes Viertel	

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

MAI 2016

1 Sonntag Hl. Walpurgis, Staatsfeiertag	☼ ☾	Balkonblumen gleichmäßig feucht halten und vor eventuellen Nachfrösten schützen.
2 Montag	♋ ☿	Bewässerungssysteme sorgen bei Balkon- und Terrassenpflanzen für eine optimale Wasserversorgung.
3 Dienstag	♋ ☿	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
4 Mittwoch St. Florian	♋ ☿	Kürbisse, Erbsen, Busch- und Stangenbohnen anhäufeln.
5 Donnerstag Christi Himmelfahrt	♋ ☿	Bei den Tomaten laufend die Seitentriebe ausgeizen. Kurz vor Neumond besser nicht pflanzen und säen.
6 Freitag ● 21.31 Uhr	♋ ☿	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Kartoffeln anhäufeln.
7 Samstag St. Stanislaus	♋ ☿	Beete zwischen den Reihen hacken, um für gute Bodenatmung zu sorgen.
8 Sonntag Muttertag	☼ ♋	Fröhlich-bunte Garten- und Wiesenblumen erfreuen jedes Mutterherz.
9 Montag	☼ ♋	Sommerblumen wie Schmuckkörbchen, Ringelblume und Kalifornischen Mohn säen. 19.25 Uhr: Beginn der Pflanzzeit.
10 Dienstag	☼ ♋	Vielfalt an Salaten, Mangold und Gemüfefenchel pflanzen. Kräuter wie Petersilie, Basilikum und Oregano pflanzen.
11 Mittwoch	☼ ♋	Kohlgemüsesorten pflanzen, mittels Steinmehl vor Kohlhernie schützen. Kohlsprossen säen.
12 Donnerstag St. Pankratius	☼ ♋	Paprika, Tomaten, Melanzani, Gurken, Zucchini und Kürbisse pflanzen.
13 Freitag ☾ 19.03 Uhr, St. Servatius	☼ ♋	Stangenbohnen, Buschbohnen und Zuckermais säen.
14 Samstag St. Bonifatius	☼ ♋	Rote Rüben direkt säen und später vereinzeln.
15 Sonntag Pfingstsonntag, Hl. Sophie	☼ ♋	Sellerie als gesunde Mischkultur neben Tomaten pflanzen.
16 Montag Pfingstmontag, St. Nepomuk	☼ ♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
17 Dienstag	☼ ♋	Balkon-, Terrassen- und Sommerblumen pflanzen.
18 Mittwoch	☼ ♋	In Beetlücken jetzt noch Sommerblumen einsäen.
19 Donnerstag	☼ ♋	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20 Freitag	☼ ♋	Blattkräuter wie Basilikum, Petersilie, Minzen und Melissen pflanzen
21 Samstag ○ 23.16 Uhr	☼ ♋	Blattgemüse in regelmäßigen Abständen nachpflanzen, um Erntelücken zu vermeiden.
22 Sonntag	☼ ♋	Fruchtgemüse wie Paprika, Melanzani, Tomaten, Kürbisse, Zucchini und Gurken pflanzen.
23 Montag	☼ ♋	Stangenbohnen können jetzt noch gesät werden.
24 Dienstag	☼ ♋	07.35 Uhr: Ende der Pflanzzeit.
25 Mittwoch St. Urban	☼ ♋	Regelmäßig gießen und mittels Mulchen zwischen den Gemüsebeeten die Feuchtigkeit und Bodengare aufrechterhalten.
26 Donnerstag Frohleichnam	☼ ♋	Karotten auslichten und mittels Gemüseschutznetz vor der Möhrenfliege schützen.
27 Freitag	☼ ♋	Sommerstauden wie Pfingstrosen rechtzeitig aufbinden.
28 Samstag ☾ 14.13 Uhr	☼ ♋	Blumenbeete hacken und pflegen.
29 Sonntag	☼ ♋	Kohlgemüsebeete rechtzeitig mittels Gemüseschutznetz vor Kohlweißlingen schützen.
30 Montag	☼ ♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
31 Dienstag	☼ ♋	Karotten ausdünnen, wenn diese zu dicht aufgegangen sind.

JUNI 2016

1	Mittwoch St. Fortunat	♌	♋	Busch- und Stangenbohnen anhäufeln.
2	Donnerstag	♌	♋	Kiesbeete gut vorbereiten, anlegen und ab 6.6. bepflanzen.
3	Freitag	♌	♋	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig, ebenso kurz vor Neumond!
4	Samstag	♌	♋	An Balkon- und Terrassenblumen regelmäßig die verwelkten Blüten entfernen, um die Neubildung zu fördern.
5	Sonntag ● 05.01 Uhr	♌	♋	
6	Montag	♌	♋	05.42 Uhr: Beginn der Pflanzzeit.
7	Dienstag	♌	♋	Kohlgemüse, Porree und Salate pflanzen.
8	Mittwoch St. Medardus	♌	♋	Wenn Fruchtgemüsepflanzen ausgefallen sind, kann jetzt noch nachgepflanzt werden.
9	Donnerstag	♌	♋	Beerengehölze in Töpfen können auch jetzt gut ausgepflanzt werden.
10	Freitag	♌	♋	Erdbeerausläufer direkt im Beet in kleinen Töpfchen mit Erde fixieren.
11	Samstag St. Barnabas	♌	♋	Rote Rüben, Sommerrettich und mittelspäte Karotten säen und gleichmäßig feucht halten.
12	Sonntag ☾ 10.11 Uhr	♌	♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
13	Montag	♌	♋	Rasen pflegen, Kahlstellen nachsäen und gut feucht halten.
14	Dienstag	♌	♋	Rosen und Blumenstauden mit Topfballen pflanzen. Muttertags-Topfblumen wie Hortensien nach der Blüte an einem halbschattigen Platz auspflanzen.
15	Mittwoch St. Veit	♌	♋	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
16	Donnerstag	♌	♋	Bunte Vielfalt an verschiedenen Salaten pflanzen.
17	Freitag	♌	♋	Späte Kohlsorten wie Kohlsprossen pflanzen.
18	Samstag	♌	♋	Für den Heckschnitt einen bedeckten Tag wählen.
19	Sonntag	♌	♋	Zwischen dem Blattgemüse regelmäßig hacken und mulchen, um für gute Bodenatmung zu sorgen.
20	Montag ○ 10.03 Uhr	♌	♋	Die Seitentriebe von Tomaten regelmäßig entgeizen. 13.56 Uhr: Ende der Pflanzzeit.
21	Dienstag Sommeranfang	♌	♋	Bei Trockenheit Gemüsebeete abends hacken, damit diese über Nacht Feuchtigkeit aufnehmen können.
22	Mittwoch	♌	♋	Wurzelgemüse wie Karotten, Sommerrettiche, Sellerie, Pastinaken und Rote Rüben gleichmäßig feucht halten.
23	Donnerstag	♌	♋	Regelmäßig den Rasen pflegen und mähen, bei Trockenheit wässern und Kahlstellen nachsäen.
24	Freitag St. Johannes	♌	♋	Ernte von Kräutern wie Thymian, Majoran, Oregano, Melisse und Minze.
25	Samstag	♌	♋	Mit dem Ende der Vogelschutzzeit des Frühjahrs beginnt nun die Heckschneidezeit – einen bedeckten Tag nützen.
26	Sonntag	♌	♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Montag ☾ 20.20 Uhr, Siebenschläfer	♌	♋	Himbeeren bei Trockenheit wässern und mittels Mulchen gleichmäßig feucht halten.
28	Dienstag	♌	♋	Beerenobst rechtzeitig ernten.
29	Mittwoch St. Peter & St. Paul	♌	♋	Zucchini im jungen Stadium ernten, dann setzen sie viele Früchte an.
30	Donnerstag	♌	♋	Gewächshaus ausreichend belüften, um Schädlingsbefall durch Blattläuse oder weiße Fliege zu vermeiden.

Rosen im Topf

Auch auf Balkon und Terrasse gehen Rosenträume in Erfüllung, wenn man schwachwachsende Sorten pflanzt. Da Rosen tief wurzeln, brauchen Sie einen hohen Topf, ein Balkonkistchen eignet sich nicht. Falls die Rose draußen überwintert, sollte ein frostfesteres Gefäß gewählt werden. Verwenden Sie hochwertige Gärtnererde. Düngen Sie Rosen im Kübel bis Ende Juli wie einjährige Balkonblumen. Danach wird nicht mehr gedüngt, damit die Triebe gut ausreifen und für den Winter gewappnet sind.



(günstige Termine zum Pflanzen von Rosen: 13. und 14. Juni)

Rasen gut versorgt

Gute Rasenpflege ist die beste Vorsorge für einen dichten Rasen, der kein Unkraut aufkommen lässt. Bei der Rasenneuanlage muss der Mutterboden möglichst unkrautfrei sein. Je schneller die Rasennarbe geschlossen ist, desto geringer ist die Keimchance für Unkräuter. Eventuelle Kahlstellen deshalb sofort nachsäen. Regelmäßiges Mähen bremst vor allem hohe Unkräuter wie Löwenzahn oder Breitwegerich ein, weil dadurch die Blüten- und Samenbildung verhindert wird. Die Ausbreitung von Klee zeigt Nährstoffmangel an, stickstoffbetontes Düngen stärkt in diesem Fall die Gräser.

(günstige Termine für die Rasenpflege: 13. bis 14. und 23. bis 24. Juni)



Tomatenpflege

Eine alte Gärtnerweisheit besagt: „Tomaten wollen ihren Gärtner jeden Tag sehen“. Obwohl sie viel Pflege brauchen, sind die Paradeiser nach wie vor die Nr. 1 im Gemüsegarten. Für eine reiche Ernte sind möglichst viele warme und sonnige Tage Voraussetzung. In einem Kleingewächshaus herrschen dafür beste Bedingungen. Doch auch in Kübeln an der Hauswand oder unter einem Foliendach kann man Tomaten kultivieren. Die Erde der Tomatenpflanze immer gleichmäßig feucht halten. Eine ungleichmäßige Wasserversorgung führt zum Platzen der Früchte. Schon bei den ersten Anzeichen von Befall durch Kraut- und Braunfäule, die vor allem durch Feuchtigkeit entsteht, sollten betroffene Blätter und andere Pflanzenteile entfernt werden. Vorbeugend können Sie die Blätter der Pflanze von unten mindestens 30 cm hoch entfernen. Ein luftiger Standort lässt die Tomatenpflanzen schnell trocken. Achten Sie auch darauf, dass die Blätter beim Gießen nicht nass werden.

(günstige Termine für die Tomatenpflege: 6. bis 7. und 15. bis 17. Juli)



Sommerschnitt bei Obstbäumen

Bei der Kirschernte ist die beste Zeit für den Sommerschnitt des Baumes. Dabei lässt sich auch gleich die Baumhöhe reduzieren. Apfel, Zwetschke und Birne, deren Schnitt schon im Winter erfolgt ist, treiben oft lange, steil nach oben wachsende Äste, die man auch als „Wasserschosser“ bezeichnet. Diese werden entweder ausgerissen oder weggeschnitten. Zu starker Fruchtansatz geht meist zu Lasten der Baumgesundheit. Wer aber zu starken Fruchtbehang reduziert, sorgt dafür, dass die verbleibenden Früchte umso besser ausreifen.

(günstige Termine für den Sommerschnitt bei Obstbäumen: 6. bis 7. und 25. bis 26. Juli)

JULI 2016

1	Freitag			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2	Samstag Mariä Heimsuchung			Rosen jetzt nochmal mit reichlich Kompost versorgen, stickstoffreichen Dünger meiden.
3	Sonntag			15.21 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Kurz vor Neumond besser nicht pflanzen und säen, da wenig Startkraft vorhanden ist!
4	Montag ● 13.02 Uhr, St. Ulrich			Balkon- und Terrassenpflanzen regelmäßig düngen und gießen.
5	Dienstag			Weiß- und Rotkraut, Kohlsprossen und Karfiol pflanzen
6	Mittwoch			Bei Kirschbäumen den Sommerschnitt vornehmen. Wasserschosse bei Apfel-, Birn- und Zwetschenbäumen entfernen
7	Donnerstag			Bei den Tomaten weiterhin regelmäßig die Seitentriebe entgeizen.
8	Freitag			Karotten und Rote Rüben für die Herbsterte säen.
9	Samstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
10	Sonntag Siebenbrüderstag			
11	Montag			Zimmerpflanzen bei Bedarf umtopfen, regelmäßig düngen und gießen.
12	Dienstag ☾ 02.53 Uhr			Blumen und Stauden in Töpfen können jetzt gepflanzt werden.
13	Mittwoch			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
14	Donnerstag			Endivien, Radicchio, Chinakohl und Kopfsalate pflanzen.
15	Freitag			Von Mitte Juli bis Mitte August ist Erdbeerpflanzzeit – Jungpflanzen in vorbereitete Beete pflanzen.
16	Samstag			Tomaten und Paprika regelmäßig ernten, gleichmäßig feucht halten und regelmäßig biologisch düngen.
17	Sonntag			21.34 Uhr: Ende der Pflanzzeit.
18	Montag			Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, damit es bei längerer Trockenheit nicht verholzt.
19	Dienstag			Rettich für die Herbsterte säen. Rote Beete für die Einlagerung pflanzen.
20	Mittwoch ○ 00.58 Uhr, Hl. Margaretha			Rasen regelmäßig bei Trockenheit bewässern.
21	Donnerstag			Für den Sommerschnitt bei Rosen den abnehmenden Mond nützen, dies fördert den neuen Blütenansatz.
22	Freitag Hl. Magdalena			Beim Karfiol die inneren Blätter einschlagen, damit die Rose schön weiß bleibt.
23	Samstag Beginn der Hundstage			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
24	Sonntag			Lauch anhäufeln, damit er einen langen weißen Schaft entwickelt.
25	Montag St. Jakob			Sommerschnitt an Obstgehölzen vornehmen.
26	Dienstag Hl. Anna			Ostgehölze, die reiche Frucht tragen, bei Bedarf abstützen.
27	Mittwoch ☾ 01.01 Uhr			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Karotten schmecken am besten frisch aus dem Garten.
28	Donnerstag			Sellerie braucht für eine kräftige Entwicklung ausreichend organischen Dünger.
29	Freitag St. Petrus			An Balkonblumen und Rosen verwelkte Blüten entfernen, um einen neuen Blütenansatz zu fördern.
30	Samstag			23.10 Uhr: Beginn der Pflanzzeit.
31	Sonntag			Blattgemüse pflanzen.

Zeit für uns!



Fotos: großes Bild: contrastwerkstatt - kleines Bild: Claudia Paulussen/berde fotolia

Sommer im Garten

Kaffeepause am Gartentisch, ein gutes Buch in der Hängematte, danach ein Sprung in den Teich und abends mit Freunden auf der Terrasse zusammensitzen: Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies!



Draußen im Garten können wir genießen, was im Alltag häufig zu kurz kommt. Den Gedanken freien Lauf lassen, die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen: das Gefühl von weichem Rasen unter den Füßen spüren, dem Zwitschern der Vögel lauschen, frisch geflückte Beeren schmecken, an der letzten Rosenblüte schnuppern. Alles bewegt sich im Kreislauf des Lebens: Blühen und Fruchttragen, Wachsen und Vergehen.

Einfach draußen sein

Egal, ob Sitzplatz am Haus oder Liegestuhl unter dem Apfelbaum – in jedem Garten brauchen wir Orte zum Zusammenkommen und zum Ruhe-Finden. Mit den passenden Gartenmöbeln werden daraus

Wohlfühl-Plätze. Die Terrasse verwandelt sich in den Sommermonaten zum Wohnzimmer im Freien. Am großen Tisch trifft sich die Familie zum Essen, Feiern, Planen, Besprechen. Eine Platzgröße von mindestens 10 bis 15 m² bietet genügend Raum für Tisch und Stühle sowie Bewegungsfreiheit für die Benutzer. Auf der Terrasse finden auch die Zimmerpflanzen einen idealen Sommerplatz – vor Wind und starkem Regen geschützt



Frühstück in der Morgensonne. So beginnt jeder Tag wie im Urlaub.

erholen sie sich vom lichtarmen Winter. Eine harmonische Einheit mit dem angrenzenden Innenraum gelingt durch die Abstimmung der verwendeten Materialien.

Welcher Sessel passt zu mir?

Wer seine Gartenmöbel erneuern will, auf den wartet ein riesiges Angebot an Modellen in jeder Preisklasse, vom Kunststoff-Klappsessel bis hin zum exklusiven Stück fürs Leben. Möbel aus **Kiefernholz** sind zwar günstig in der Anschaffung, das weiche Holz ist aber wenig robust und muss mit speziellen Imprägnierungen ein wenig beständiger

gemacht werden. Kiefern Möbel müssen auf jeden Fall über den Winter drinnen gelagert werden. Zu den langlebigen Holzarten zählt die **Zeder**. Sie besitzt einen natürlichen Inhaltsstoff, der sie vor Verwitterung schützt und gegen Schädlinge resistent macht.

Ein ideales Material für Gartenmöbel ist auch **Teakholz**, ein hartes, robustes Holz mit einem hohen natürlichen Ölgehalt, der es witterungsbeständig macht und vor Fäulnis schützt. Gartenmöbel aus Teakholz kommen ohne Oberflächenbehandlung aus und können das ganze Jahr über im Freien bleiben. Wenn das Holz allerdings seine goldbraune Farbe auf Dauer behalten soll, muss es regelmäßig mit Teaköl eingelassen werden, ansonsten stellt sich mit der Zeit eine silbergraue Patina ein;

Qualitätssiegel für unbedenkliches Tropenholz

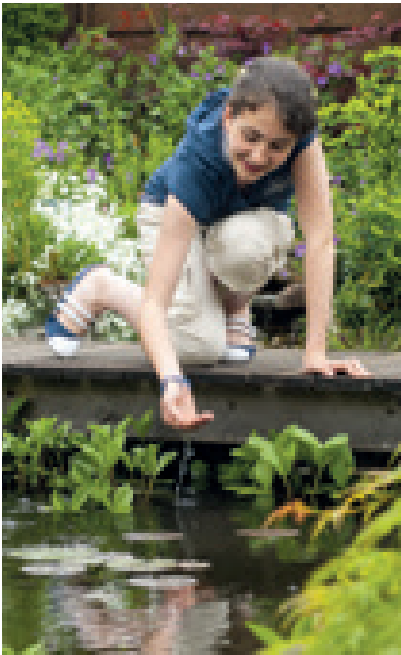
Die Herkunft vieler Tropenhölzer und auch des Teakholzes ist nicht immer einwandfrei vertretbar, denn leider werden sie oft illegal geschlagen. Es liegt an uns Konsumenten, beim Einkauf auf Tropenholz aus nachhaltiger Waldwirtschaft zu bestehen. Achten Sie auf seriöse Zertifikate, z. B. das **FSC** (Forest Stewardship Council).

eine rein kosmetische Maßnahme, denn die Holzqualität bleibt davon unbeeinträchtigt.



Gartenmöbel müssen robust sein, zum Beispiel aus unverwundlichem Teakholz.





Wasser wird zum erfrischenden Mittelpunkt an heißen Sommertagen.

Gartenmöbel aus **Aluminium** eignen sich ebenfalls für den Dauereinsatz im Freien und sind zusätzlich leicht, einfach zu pflegen und rostfrei. Aluminium kann eloxiert, pulverbeschichtet oder lackiert verarbeitet werden und ermöglicht unterschiedliche Optik – je nach Geschmack.

Gartenmöbel aus **Kunststoff** sind leicht und können auch bei Regen draußen stehen bleiben. Hier gibt es große Materialunterschiede vom Stuhl um wenige Euro bis zum hochwertigen Möbelstück.

Sonneneinstrahlung und Frost können Kunststoff spröde und brüchig machen; bei billigen Materialien, die nicht durchgefärbt sind, wird jeder Kratzer sofort

sichtbar. Möbel aus Polypropylen sind PVC-Verarbeitungen vorzuziehen.

Wasser belebt die Sinne

Wasser im Garten – das ist Entspannung pur. Im und am Wasser lässt sich tierisches Leben beobachten, vom Frosch, der auf dem Seerosenblatt rastet, bis zur Libelle, die aus ihrer Puppe schlüpft. Wasser zu haben, ist keine Frage der Gartengröße, abgesehen von Gartenteichen und Schwimmbiotopen gibt es auch kleine



Entspannen am Gartenteich: Wer muss da noch in ferne Länder reisen?

„In einem Terminkalender ist nichts so wichtig wie eine Stunde Muße im Garten einzuplanen.“

(Johannes Rau, deutscher Politiker)

Lösungen, z. B. Menteiche in Gefäßen, Quellsteine oder Brunnen – sie alle schaffen in der sommerlichen Hitze eine erholsame, kühle Atmosphäre. Wenn der Platz dafür vorhanden ist, steht oft ein Gartenteich an erster Stelle der Wunschliste.

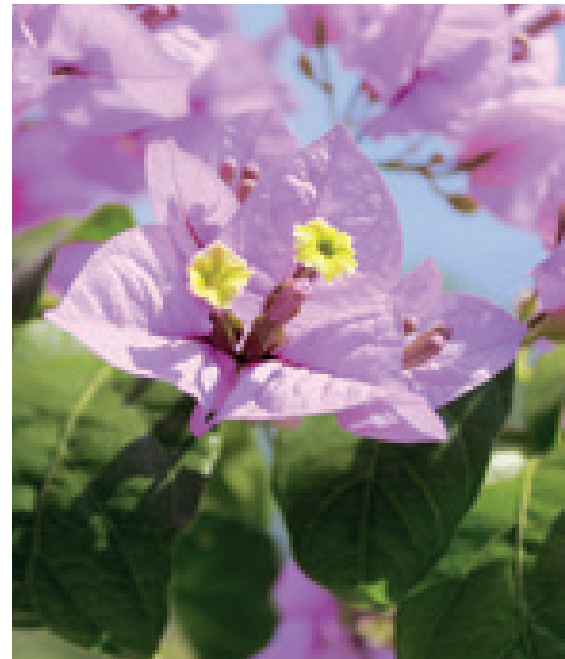
In kleinen Gärten sind Teiche schon mit 10 bis 30 m² Wasserfläche möglich, in größeren sind mindestens 50 m² zu empfehlen und nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt. Je größer der Teich, desto stabiler stellt sich auch sein ökologisches Gleichgewicht ein und sichert damit die Wasserqualität. Ein Schwimmteich bietet im Gegensatz zum traditionellen Swimmingpool Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Wasserpflanzen sorgen für die natürliche Reinigung. Das macht den Schwimmteich zur ökologisch sinnvollen und nachhaltigen Alternative.

Vom Süden träumen

Einst waren Datura, Oleander und Co. bei uns viel bestaunte exotische Pflanzen, die aus fernen Ländern mitgebracht wurden und den Wohlhabenden vorbehalten waren. Heute sind Reisen kein Luxus mehr – geblieben ist aber der

Wunsch, sich südliches Flair nach Hause zu holen und Urlaubserinnerungen weiterleben zu lassen. Zu den bewährten Kübelpflanzen, die im Sommer unsere Gärten verzaubern, zählen Bougainvillea, Zitrus-Arten, Oleander (*Nerium oleander*), Engeltrompete (*Brugmansia* sp.), Bleiwurz (*Plumbago auriculata*), Gewürzrinde (*Senna corymbosa*) und Prinzessinnenstrauch (*Tibouchina urvilleana*).

Sie alle sollten beim Übersiedeln ins Freie vorsichtig an die Sonne gewöhnt werden. Wählen Sie dazu einen bewölkten Tag und stellen Sie die Pflanzen zwei Wochen im Halbschatten auf, bevor sie an ihren endgültigen, sonnigen Sommerplatz kommen. Das vermeidet Blattschäden durch die ungewohnte UV-Strahlung.



Je sonniger, desto besser. Die Bougainvillea versetzt uns ans Mittelmeer.



Urlaubsfeeling daheim – mediterrane Kübelpflanzen machen's möglich.

GRILLGEMÜSE

Fotos: großes Bild: photocrew, kleines Bild: stockwerk/balde fotolia



Jetzt wird gegrillt!

Kräuter & Gemüse



Nicht nur für Vegetarier! Wer seine Sommergäste mit etwas anderem als Würsteln, Kotletts und Co überraschen möchte, grillt Gemüse und frische Kräuter und holt diese am besten direkt aus dem Garten.

Gegrilltes Gemüse, verfeinert mit Kräutern, ist nicht nur gesund, sondern auch ein gute Beilage zu Fleisch. Wer also Gemüse grillt, punktet bei allen. Zur Auswahl steht eine ganze Reihe: Paprika, Zwiebeln, Zucchini, Melanzani, Fenchel, Cocktailtomaten, Mais und im Spätsommer auch Kürbis. Schon rechtzeitig vor der Grillerei wird das

Gemüse vorbereitet, denn ist das Feuer einmal entfacht und die Glut heiß, muss es schnell gehen.

Die Marinade macht's

Zuerst wird das Gemüse gewaschen und dann je nach Rezept in Scheiben, Streifen oder Stücke geschnitten, aufgespießt oder mit Käse gefüllt. Wird es in Marinade eingelegt, so sollte das Gemüse über Nacht ziehen.

Nicht mariniertes Gemüse wird direkt vor dem Grillen mit Butter oder Öl eingefettet. Der Backpinsel aus der Küche leistet dabei gute Dienste.

Rezepttipps

Gegrillte Melanzani

Zutaten:

4 Melanzani
(auch Auberginen genannt)
frischer Thymian
2 EL Öl
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Melanzani in 0,5 cm dicke Scheiben schneiden. Mit Öl bepinseln und in heißer Glut goldbraun werden lassen.

Erst kurz vor dem Servieren mit Salz, Pfeffer und frisch gehacktem Thymian würzen.

Knoblauchsauce

Zutaten:

3 Knoblauchzehen, 3 EL Joghurt,
3 EL Sauerrahm, 2 EL leichte Mayonnaise,
1 Schuss Essig, 1 TL scharfer Senf,
Zucker, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Knoblauch sehr klein würfeln. Joghurt, Mayonnaise, Sauerrahm, Senf mit einem Schuss Essig in einer Schüssel gut verrühren. Dann den Knoblauch unterrühren.

Die Sauce 30 min im Kühlschrank ziehen lassen, anschließend mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker abschmecken.

Schnittlauchsauce

Zutaten:

1 Bund Schnittlauch, 2 Eigelb von hartgekochten Eiern, 1 Scheibe Toastbrot, 5 EL Milch, EL Sauerrahm, 1 EL Öl, 1 Schuss Essig, Zucker, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Toastbrot in Milch einweichen, Eigelb hinzufügen und beides pürieren. Öl, Essig und den feingehackten Schnittlauch hinzufügen, gut durchrühren. Zum Schluss den Sauerrahm unterheben und mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker abschmecken. Kalt servieren.



Die Vielfalt hält Einzug am Grill!



Chili ist dekorativ und sorgt für Schärfe.

Das Fett bewahrt das Gemüse vor dem Austrocknen und hilft, dass wertvolle Vitamine und Mineralstoffe nicht verloren gehen. Beim Grillen dürfen die Temperaturen keinesfalls zu hoch sein, dann lieber erst einmal vorher das Fleisch abbraten. Andernfalls werden goldgelbe Maisstücke und saftig grüne Zucchiniastreifen tiefschwarz.

Die Hits der Saison

An erster Stelle im Ranking steht nach wie vor der Gemüsespieß. Wer nicht alles alleine vorbereiten möchte, stellt Schüsseln mit jeweils einer vorgeschnittenen Gemüseart auf, etwa Paprika, Zucchini, Cocktailtomaten und Zwiebeln. Die Gäste dürfen sich dann ihre eigenen Spieße zusammenstellen. Auch Champignons eignen sich gut, müssen aber zugekauft werden. Gegrillt werden gerne auch mit Käse gefüllte Gemüse auf Alufolie. Allen voran sind hier die Paprikaschoten in Rot und Gelb gefragt. Und immer noch im Rennen liegen ganz pur und einfach köstlich gegrillte Zucchini in Streifen und Melanzani in Scheiben.

Herzhafte Grillkräuter

Besonders beim Grillen gilt: Besser frische als getrocknete Kräuter verwenden, denn die trockenen Kräuter verbrennen leicht durch die starke Hitze und Glut. Am besten überträgt sich der Geschmack auf das Gemüse oder Fleisch, wenn das Grillgut mit frisch gehackten Kräutern in Öl eingelegt wurde. Anders als auf dem Herd soll man beim Grillen vor allem bei den würzigeren Kräutern wie Salbei, Rosmarin, Oregano und Thymian zulangem. Knoblauch und Basilikum schmecken auch sehr gut, verbrennen aber leider besonders leicht. Sie werden erst am Ende der Grillzeit hinzugefügt oder besser in einer Marinade verwendet.

Tipp

Verwenden Sie für die Kräuter-Grillmarinade raffinierte Öle wie Sonnenblumen- oder Rapsöl, denen hohe Temperaturen um die 200 °C nichts ausmachen. Natives Olivenöl eignet sich nicht, es verbrennt schon bei niedrigen Temperaturen. Auch Honigmarinaden brennen schnell an.

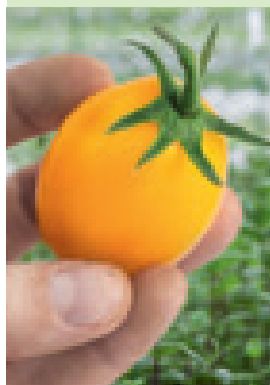


Manuel Pany, Gärtner in der Steiermark

„
Ich
schau drauf,
dass bunt und
knackig immer
Saison haben.

“

Unsere Gärtner. Unsere Vielfalt.



Ob im Garten oder auf Balkonen, selbst Gemüse anzubauen liegt im Trend. Schon auf kleinen Flächen findet eine Vielfalt an Gemüsepflanzen und Kräutern Platz und verspricht reiche Ernte – z.B. die Gourmettomate „Süße Sissi“, das Gemüse des Jahres 2016. Exklusiv in Ihrer Gärtnerei erhältlich. Mehr auf zumbaertner.at

Gärtnern ohne Gießen

Stauden im Kiesbeet

Die vergangenen Jahre mit heißen Sommern machten eine aufwändige Bewässerung nötig. Pflanzen Sie jetzt an trockenen Standorten die passenden Stauden, dann bleibt Ihnen diese Arbeit erspart.



Die Klimaveränderung scheint uns auch in Österreich mehr und mehr zu betreffen, zumindest sind in jüngster Vergangenheit lang anhaltende Trockenperioden, verbunden mit hohen Temperaturen, zu beobachten.

Damit das Gießen im Sommer nicht überhandnimmt und auch Zeit für Stunden der Muße bleibt, ist das Anlegen eines Kiesbeets mit trockenheitsliebenden Pflanzen eine gute Lösung.

Fotos: Steffen Hauser/botaniKfoto

Refugium hitzebeständiger Stauden

Ein Kiesgarten reduziert sich aber nicht auf eine Fläche aus Kies mit da und dort sporadisch gepflanzten Kräutlein. Diese modernen Steinwüsten mögen zwar pflegeleicht sein, aber sie nehmen unseren Gärten auch

das, was sie ausmacht: die Pflanzenskulisse. Ein Kiesgarten soll leben! Hier gedeihen trockenheitsliebende und hitzebeständige Stauden, Gewächse aus mediterranen Gefilden und Steppen.

Die Natur dient dabei als Vorbild – vor allem in südlichen Regionen gibt es solche klimatischen Anforderungen und oft karge Böden, die wenig Wasser halten. Die Pflanzen haben sich den Bedingungen angepasst und können regenarme Zeiten überdauern.



Fackellilien strahlen schon durch ihr Aussehen Hitzebeständigkeit aus. Im Kiesbeet machen sie gute Figur (Bild links). Die Fette Henne gilt als bewährter Klassiker für trockene Plätze (Bild oben).



Kugelköpfiger Lauch (Allium sphaerocephalon) in Violett harmoniert hier mit zartem Reiherfedergras (Stipa barbata).



Kiesbeete lassen sich charmant mit Wegen verbinden.

Vielfalt im Kiesgarten

Stauden für den Kiesgarten stellen eine eigene Welt dar; die Auswahl ist groß. Fragen Sie einfach den Gärtner Ihres Vertrauens nach dem aktuellen Angebot. Da gibt es Lavendel- und Salbeiarten in Blau- und Lilatönen, leuchtend orange Fackellilien, gelbe Färberkamillen, das pastellfarbene Patagonische Eisenkraut oder die Spornblume in Rot und Weiß. Für den Hintergrund eignen sich Riesenstauden wie Königs- und Pracht- oder Präriekerzen, die Elfenbeindistel und die Blauraute.

Der Küsten-Meerkohl ist etwas Außergewöhnliches und sollte solitär stehen, dann sieht er aus wie eine kleine Skulptur. Zu den genügsamen Zwergen zählen der Wollziest mit seinen silbrig, filzig-flaumig behaarten Blättern und rosig-wolligen Blütenbällchen oder Teppich-Schafgarben und Polster-Seifenkraut.



Auch mediterrane Kräuter wie Thymian passen gut zu den trockenheitsliebenden Stauden.

Anlegen eines Kiesbeets

Es ist keine Hexerei, ein Kiesbeet anzulegen. Zuerst wird der Boden mit Sand, Splitt oder Schotter abgemagert, damit ein besserer Wasserabzug gewährleistet ist. Denn Staunässe bedeutet den Tod für jede trockenheitsliebende Staude. Je nach zu erwartender Pflanzengröße werden Gruppen von einer bis drei Stauden ausgelegt und gesetzt. Anschließend wird das Beet mit gewaschenem Kies ohne Feinanteil etwa 5 bis 10 cm dick abgedeckt. Setzen Sie auch größere Solitärsteine und verwenden Sie bei der Abdeckung verschiedene Kiesgrößen, damit unterschiedliche Flächen ineinander laufen. Das wirkt natürlicher.

Laub und Unkraut sollten laufend entfernt werden, da das Kiesbeet sonst mit der Zeit verwächst. Eine Folie kann das Unkraut leider nicht reduzieren. Denn die Wurzelunkräuter treiben sowieso durch die Löcher, die man für die Stauden in die Folie bohren muss. Und einjährige Unkräuter versamen sich im ganzen Garten und keimen, sobald sich nur ein wenig Erde in den Ritzen zwischen Steinen sammelt.

Wussten Sie, dass ...

... die englische Gärtnerin Beth Chatto aus Colchester den ersten berühmten Kiesgarten schuf, indem sie einen zu klein gewordenen Parkplatz mit Kies und trockenheitsresistenten Pflanzen umgestaltete? Später verfasste sie ein Buch über ihre Erfahrungen, das auch heute noch eine gute Grundlage zur Gestaltung darstellt.

... Pflanzen spezielle Techniken entwickeln, um sich vor dem Verdursten zu schützen? Eine Behaarung etwa leitet den Luftstrom des vorbeistreichenden Windes ab. Manche Blätter haben einen wachsartigen Überzug, der das Wasser zurückhält. Dicke, fleischige Blätter wiederum weisen im Verhältnis zum Volumen eine kleine Oberfläche auf und dienen als Wasserspeicher, man nennt das Sukkulenz.

Manche Spezialisten sind sogar in der Lage, das für die Photosynthese lebensnotwendige CO₂ zu speichern, und können so tagsüber ihre Spaltöffnungen verschließen.



Schoflavendel verströmt in der Hitze seinen typischen Duft.

Kein Tropfen auf dem heißen Stein

Bewässerungssysteme

*Wasser marsch? Nein, denn einfach
drauflos zu gießen ist nicht die beste
Methode, um den Garten grün und die
Fensterkistchen bunt zu erhalten.
Überlegtes Bewässern lohnt sich!*



Sommerliche Temperaturen lassen nicht nur uns Menschen nach Wasser lechzen, auch Pflanzen leiden unter Hitzestress. Es bringt Gartenbesitzer aber nur noch mehr zum Schwitzen, wenn sie wassergefüllte Kannen durch die Rabatten schleppen und Schläuche ausrollen, um Gehölze, Rasen und Beete zu wässern.

Entlastung bietet sich in Form von Bewässerungshelfern an. Bevor allerdings der erste Tropfen auf trockene Pflanzenwurzeln trifft, bedarf es einer exakten Planung. Sie ist Voraussetzung für eine optimale Bewässerung und guten Pflanzenwuchs.

Von der Kanne zum Computer

Ob man eine kontinuierliche Bewässerung möchte oder „nur“ während der Urlaubszeit seine Pflanzen gut versorgt wissen will: Mit Hilfe von automatischen Steuergeräten lässt sich bequem bestimmen, an welchen Tagen bewässert wird oder um welche Uhrzeit die Bewässerung beginnen soll und auch wie lange jeder Bereich das Nass erhält.

Mit optimaler Planung und Steuerung ist der Wasserverlust geringer. So lassen sich auch Regensensoren in die Beregnung einbauen, die automatisch erkennen, wann genügend Feuchtigkeit vorhanden ist und dann die nächste Beregnungsrunde überspringen.

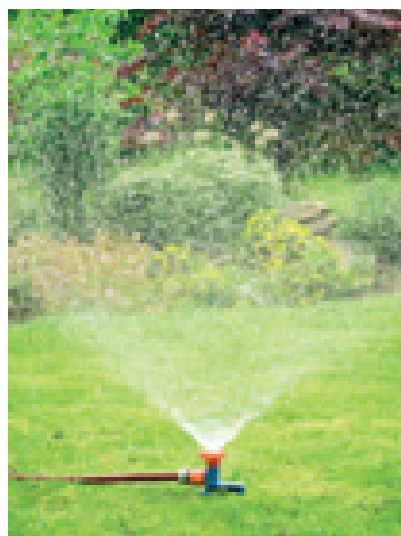
Kluge Bewässerungssysteme gibt es für jeden Gartentyp. Eine Unterflur-Bewässerung mit netzartig auf dem Boden verlegten Tropf-

schläuchen ist gut für die Bewässerung von Stauden- und großen Pflanzflächen geeignet. Tropfbewässerungen sind ideal für Blumen- und Gemüsebeete, für Töpfe und Blumenkistchen auf Balkonen und Terrassen, aber nicht für den Rasen. Der Ort der Wasserzufuhr und die abgegebene Menge werden hier so gesteuert, dass kein Wasser verschwendet wird.

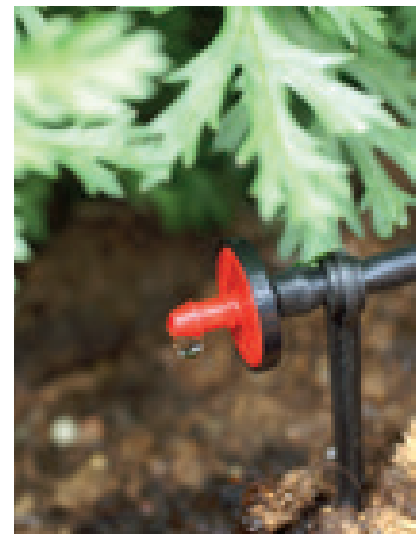
Kreisregner bewässern kreisförmig, Pendelregner rechteckig in unterschiedlich groß einstellbaren Segmenten und eignen sich für Rasen und Beete in mittelgroßen Gärten.

Versenkregner sind, wenn sie nicht „arbeiten“, im Rasen versenkt und dadurch beim Mähen nicht hinderlich.

Detaillierte Planung ist nötig: Welche Gartenbereiche sollen versorgt werden, wo gibt es Wasseranschlüsse? Und auch die Ausführung ist in den Händen von Profis gut aufgehoben. Viele Gärtner bieten professionelle Beratung und auch die Installation des gewünschten Bewässerungssystems an.



Kreisregner bewässern Rasenflächen perfekt.



Die Tropfbewässerung versorgt die Pflanzen punktgenau.

Tipp

Wann und wie bewässern?

Die frühen Morgenstunden sind die beste Zeit, weil dann die Verluste durch Verdunstung wesentlich niedriger sind.

Weniger oft, dafür aber gründlich und durchdringend wässern. Bei häufigem und oberflächlichem Gießen bildet die Pflanze keine tiefreichenden Wurzeln aus.

Neuen Rasen immer feucht halten.

Im Frühjahr gepflanzte Gehölze im ersten Sommer häufiger gießen, damit sich ihr Wurzelsystem gut entwickeln kann.

Die Unsterbliche! Eine Sansevierie ist ein unverwüstliches Gewächs und als solches auch für alle ohne grünen Daumen bestens geeignet: Jungesellen, Partygirls, Teenager und viele mehr.

Pflanzen zum Wohlfühlen



Alle wichtigen Informationen über die Wirkung und Pflege der Sansevierie und anderer Zimmerpflanzen erhalten Sie direkt beim Gärtner und unter www.pflanzen-zum-wohlfuehlen.at



Nicht nur für Schwiegermütter! Der Bogenhanf kommt wieder in Mode.



Sansevierien gibt es in vielen Sorten, auch mit kurzen Blättern.

Die Namen der Wüstenpflanze

In ihrer Heimat Südafrika findet man etwa 70 Arten der Sansevierie; die bekannteste, bei uns im Topf kultivierte ist *Sansevieria trifasciata*. Die bis zu 1,5 Meter hoch werdende Pflanze hat rinnen- oder zungenförmige längliche Blätter, dunkelgrün mit hellgrünen Querbändern. Diese Form trug ihr auch die Volksbezeichnung „Schwiegermutterzunge“ ein. Vermutlich erinnerten die spitzen Blätter mit scharfen Kanten an so manch spitze Bemerkung durch Schwiegermütter.

In ihrer Heimat liefert die Sansevierie den Menschen hanfartige Fasern für die Seilerei, weshalb sie auch als Bogenhanf bezeichnet wird.

Klein, groß, dick und dünn

Heute gibt es zahlreiche Sorten mit sehr unterschiedlichen Blättern: 'Laurentii' hat gelbe Blattränder, 'Craigii' mehrere gelblichweiße Längsstreifen, bei 'Gigantea' sind die Blätter breiter als bei der Ursprungsart, 'Hahnii' wird nur 20 bis 30 cm hoch, bildet niedrige, trichterförmige Blattrosetten und sieht fast wie eine Bromelie aus.

Sansevierien wachsen sehr langsam, aber stetig. Und da sie sehr alt werden können, kommt im Laufe der Zeit doch ein ganz schöner Zuwachs zustande. Meterhohe Exemplare in Wohnräumen sind keine Ausnahme, sondern die Regel.

Der Bogenhanf, wie die Sansevierie auch genannt wird, verträgt hartes Leitungswasser, pralle Sonne im Sommer und trockene Luft im Winter. Dadurch unterscheidet er sich von vielen Zimmerpflanzen. Zudem braucht er wenig Wasser, weil seine Blätter für ein karges Leben ausgelegt sind. Es gab eine Zeit, das standen in allen Gasthäusern Österreichs Sansevierien auf den Fensterbrettern, und das mit gutem Grund. Denn neben dem regen Betrieb in der Gastronomie bleibt nicht viel Zeit, aufwändig für Zimmerpflanzen zu sorgen.

Standort und Pflege

Der afrikanische Bogenhanf braucht nur wenig Feuchtigkeit. Im Gegenteil: Wenn eine Sansevierie eingeht, dann liegt es meist am Zuviel des Guten beim Gießen und an dadurch verursachter Staunässe.

Wie in ihrer Heimat liebt sie sonnige Plätze und höhere Temperaturen. Sie verträgt deshalb sogar grelle Mittagssonne am Südfenster und geheizte Räume gut. Unter 15 °C und am zugigen Fenster gefällt es dieser Pflanze hingegen gar nicht.

Der Bogenhanf ist pflegeleicht: Das Wasser muss nicht entkalkt werden, auch ein Besprühen der Blätter ist nicht nötig. Umgetopft wird nur bei Bedarf im Frühjahr, gedüngt fallweise, am besten mit Kakteen-dünger.

Wischen Sie gelegentlich mit einem weichen Tuch den Staub von den langen Blättern, das genügt!

Buchtipps

Gartenliteratur – für Sie entdeckt



Best of: Der Garten für intelligente Faule

Der Bestseller: erweiterte und neu bearbeitete Auflage!

Gartenlust statt Arbeitsfrust. Das etwas andere Gartenbuch ist ein bewährter Klassiker, nun liegt die neueste Version vor: das Basiswerk des Bestseller-Autors in erweiterter Auflage mit neuen Gartenfragen, Erste-Hilfe-Tipps und einem ewigen Gartenkalender.

Sie wünschen sich ein blühendes Gartenparadies oder köstliches Gemüse? Möglichst wenig Aufwand? Beete ohne Unkraut? Rasen, der langsam wächst? Und Schädlinge, die von selbst verschwinden? Hier finden Sie die Tipps dazu.

Karl Ploberger ist der Biogärtner Österreichs. Seit zehn Jahren moderiert der leidenschaftliche Journalist die Sendung „Natur im Garten“, die von April bis November auf ORF 2 ausgestrahlt wird.

Karl Ploberger: Best of/Der Garten für intelligente Faule
avBUCH 2016, 272 Seiten
ISBN 978-3-8404-7546-7



Enzyklopädie der Wildobst- und seltenen Obstarten

Ein umfassendes, stattliches Nachschlagewerk!

Mehr als 200 seltene Obstarten, heimische und exotische Wildfrüchte, die sich im eigenen Garten ziehen lassen, werden in diesem Buch von A bis Z beschrieben. Mini-Kiwi, Indianerbanane, Berberitze, Mahonie, Kamtschatka-Heckenkirsche, Roter Holunder, Kornelkirsche, Sanddorn, Cranberry, verschiedene Kastanienarten, Feige, Maulbeere, Felsenbirne, Apfel-, Els- oder Mehlbeere, Speierling, Weißdorn und Eberesche, Dreiblatt-Zitrone oder Goji-Beere sind nur einige der Arten, die hier ihren Auftritt haben. Jede Obstart wird mit Abbildungen und ihren wichtigsten Sorten bezüglich Wuchs, Blüte, Früchten und Standortansprüchen im Detail beschrieben.

Das Buch wurde mit dem Deutschen Gartenbuchpreis – 1. Platz als „Bester Ratgeber 2016“ – ausgezeichnet.

Helmut Pirc: Enzyklopädie der Wildobst- und seltenen Obstarten
Stocker 2016, 416 Seiten
ISBN 978-3-7020-1515-2



Das Indianerbeet

Die drei Schwestern im Garten

Eines der ältesten und schönsten Beispiele für gemeinsamen Anbau verschiedener Gemüsearten bietet das Trio aus Mais, Kürbis und Gartenbohne. Bereits die Maya und nordamerikanische Indianer bauten diese drei uramerikanischen Gemüsearten gemeinsam an. „Die drei Schwestern“ nannten sie die Kombination.

Mithilfe ausführlicher Pflanzanleitungen, Empfehlungen zu samenfesten Sorten, zur Pflege der Pflanzen rund ums Jahr sowie einer Fülle an praktischen Tipps gelingt es leicht, den „drei Schwestern im Garten“ einen herzlichen Empfang zu bereiten. Dazu gibt es eine Auswahl kreativer Rezepte, um die Ernte höchst schmackhaft zu verwerten.

Der Mischanbau von Mais, Kürbis und Bohnen ist pflegeleicht und kann Jahr für Jahr auf dem gleichen Beet erfolgen. Er ist schnell geplant und angelegt und gelingt auch auf kleiner Fläche.

Natalie Faßmann: Das Indianerbeet
pala-Verlag 2015, 160 Seiten
ISBN 978-3-89566-351-2

Lebendige Gärten im großartigen Sussex

Spätsommerreise zu den „Neuen englischen Gärten“

**Termin: 14. bis 18. September 2016
mit ORF Radiogärtner Johannes Käfer**

Für unsere Spätsommerreise haben wir das südenglische Sussex ausgesucht, da es dort mehrere Gärten gibt, die erst im September ihren absoluten Höhepunkt erreichen. Üppige Gräser und Staudenbepflanzungen, exotische Beete und eine Fülle an Obst und Gemüse erwarten uns. Wir werden von den Besitzern oder dem Headgardener durch die Gärten geführt.

Das Besondere auf dieser Oliva Gartenreise

- Rundreise durch Südengland
- Gartenklassiker (Sissinghurst, Nymans, Great Dixter) sowie „neue englische Gärten“ wie Sussex Prairies
- Exklusiver Eintritt Sissinghurst Castle Garden außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten
- Auf den Spuren berühmter Gartenpersönlichkeiten wie Gartenbuchautor William Robinson, Gartengestalter John Brookes, Gartenjournalistin Victoria Sackville-West
- Reisebegleitung durch ORF Radiogärtner Johannes Käfer

Inkludierte Leistungen:

- Flug ab/an Wien nach London Heathrow (weitere Abflughäfen auf Anfrage)
- 4 x Übernachtungen inkl. reichhaltigem Frühstück und Abendessen im 4*Hotel Hickstead
- Eintrittsgelder in alle Gärten sowie die Führungen
- Fachkundige Reiseleitung durch ORF Radiogärtner Johannes Käfer
- 2 x Mittagessen lt. Programm
- Ausführliche Reiseinformationen
- Tägliche Rundfahrt im modernen Reisebus
- 2 x Tea, Coffee and Cream in den Gärten
- Alle Gebühren und Steuern



Unser Reiseprogramm

- 1. Tag:** Anreise nach London – Besuch Privatgarten Gravetye Manor und Nymans Garden
- 2. Tag:** Sarah Ravens Garten – Graham Goughs Garten – Gärtnerie Marchants Hardy Plants
- 3. Tag:** Denmans Garten von Gartengestalter John Brookes – West Dean Garten
- 4. Tag:** Sissinghurst Garten – Great Dixter von Christopher Lloyd – Knole Garten
- 5. Tag:** Sussex Prairies – Clinton Lodge – Heimreise nach Wien

Preis pro Person im Doppelzimmer
1.495,- Euro

Preis pro Person im Einzelzimmer
1.620,- Euro

Für Beetgeflüster-Leser:

5 % Sonderrabatt plus

- Blumenwerke CD von Angelika Ertl
- hochwertiger Reiseführer
- ein Gartenbuch im Werte von € 20,-

Buchung & Kontakt: Oliva Reisen | Warnhauserstraße 10, 8073 Feldkirchen bei Graz, Austria | Tel: +43 316/29 109 52 | mail@olivareisen.at
www.olivareisen.at | Montag – Freitag, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr | Veranstalter: Oliva Reisen, RSV-Veranstalterverzeichnis Nr. 2012/0047

Spezialitäten und Raritäten

Steckbrief Erdbeerspinat



Name: Ähriger Erdbeerspinat,
Kopfiger Erdbeerspinat

Botanischer Name: *Blitum capitatum*
syn. *Chenopodium capitatum*

Familie: Fuchsschwanzgewächse
(Amaranthaceae)

Trivialnamen: Beermelde, Spanische Erdbeere,
Erdbeermelde, Erdbeermeyer,
Erdbeerspinat, Gänsefuß,
Hahnenkam, Meyer, Schminkbeere

Heimat: Nordamerika, gelangte im
17. Jahrhundert nach Europa

Anbau: Einjährige Pflanze, Aussaat von
März bis Juli ins Freiland, im Topf,
Blumenkasten, Kübel, mehrmals
hintereinander aussäen

Vermehrung: Samen

Wuchs: 20–60 cm hoch

Standort: volle Sonne bis leichter Schatten,
humoser Boden

Blüte: scharlachrote Blüten, sehr dekorativ

Frucht: hellrote Früchte, die wie Erdbeeren
aussehen, essbar, vitaminreich (Vitamin C),
eher fader Geschmack, sehr dekorativ

Ernte: laufende Ernte der Blätter von
Juni bis November, 10–12 Wochen
nach der Aussaat

Verwendung: Die Blätter werden wie Spinat verwendet.
Aufgrund der Blüten und Früchte wird die
Pflanze auch zu dekorativen Zwecken
angebaut.

Aus den Comic Alben **LOCAL HEROES** von Kim Schmidt



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauffergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at | **Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Elke Papouschek, Ing. Veronika Schubert, Verlags- und Redaktionsbüros Wien, www.verlagsbuero-garten.at | **Fachredaktion:** DI Karin Weigel, DI Gerhard Six, Renate Jausner-Zotter, Albert Trinkl | **Redaktion und Satz Mutation Steiermark** (Cover, Seiten 12 und 13): Blumenschmuck Gärtner | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben | **Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner, www.smittybrandner.at | **Coverfoto:** sommai/fotolia | **Druck:** Druckerei Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlags GmbH, St. Pölten | gedruckt auf 100% PEFC-zertifiziertem Papier | **Verlagsort:** Wien | **Anzeigen:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, Gabriele Gaukel, Tel. 02731/8020, E-Mail: g.gaukel@medienpoint.at | **Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November | **Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenbaufachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at | **Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.



PEFC zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

Beetgeflüster
MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

In der nächsten Ausgabe:

Herbstzauber auf Balkon und Terrasse

Süße Birnen

Chrysanthemen aus Österreich

Ab August bei Ihrem Gärtner!

www.bergerwerbung.eu · Foto: Shutterstock

**Da blüht
Ihnen was!**
In Ihrer Gärtnerei &
Baumschule

Gärtner Bodenaktivator

Gärtner Bodenaktivator
aktiviert das Bodenleben
und hilft Humus aufzubauen
– besonders geeignet als
Kompostbeschleuniger und
bei strapaziertem Rasen.

